



Markt Schneeberg

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum:	Freitag, 19.02.2016
Beginn:	19:00 Uhr
Ende	20:54 Uhr
Ort:	Rathaus Schneeberg

Anwesenheitsliste

Vorsitzende/r

Kuhn, Erich - 1. Bgm.

Mitglieder des Gemeinderates

Berberich, Petra
Dolzer, Ralf
Haas, Thomas
Kiel, Mathias
Kuhn, Dietmar
Lausberger, Kurt
Loster, Marita
Pfeiffer, Bernhard - 3. Bgm.
Repp, Kurt - 2. Bgm.
Speth, Bernhard
Wöber, Ralf

Ortssprecherin

Blatz-Schmitt, Helga

Schriftführer/in

Schmitt, Gabi

von der Verwaltung

Loster, Oswin

Gäste

Adamek, Walter

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Gemeinderates

Ort, Hubert krank

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 345 Bauantrag von Armin und Ute Wirth, Marktstr. 8 A, 63936 Schneeberg - Nutzungsänderung ehem. Werkstatt zur Wohneinheit und Errichtung einer Grenzmauer, Fl.Nr. 215
- 346 Bauantrag von Florian Weiss, Im Seifen 6, 63936 Schneeberg - Errichtung einer Schleppgaube, Fl.Nr. 59
- 347 Gemeindeverwaltungsverband Hardheim-Walldürn - Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes "Lagerhallen Dossmann" gemäß § 12 Baugesetzbuch (BauGB) und Änderung des Flächennutzungsplanes im Parallelverfahren nach § 8 Abs. 3 BauGB
- 348 Bericht über das Ergebnis des Forstwirtschaftsjahres 2015 durch Herrn Forsttechniker Oswin Loster
- 349 Jahresbetriebsplanung des Forstbetriebes im Forstwirtschaftsjahr 2016 mit Fällungs-, Wegebau- und Investitionsplan durch Herrn Forstdirektor Walter Adamek
- 350 Antrag der Stadt Amorbach auf Unterstützung des Amorbacher Freibades
- 351 Informationen - Anregungen - Anfragen
 - 351.1 Kindergarten Regenbogen: Anschaffungen von Spielgeräten und Belegungssituation
 - 351.2 Jahresbericht 2015 über die Tätigkeit der "Stiftung Altenhilfe im Landkreis Miltenberg"
 - 351.3 Jahresbericht 2015 der Katholischen öffentlichen Bücherei Schneeberg
 - 351.4 Weitere Informationen
 - 351.5 Weitere Anregungen
 - 351.6 Bürgerfragestunde

1. Bürgermeister Erich Kuhn eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Gemeinderates. Er stellt fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen, und dass Zeit, Ort und Tagesordnung für die öffentliche Sitzung gemäß Art. 52 Bayer. Gemeindeordnung (GO) ortsüblich bekannt gemacht worden sind. Der Vorsitzende stellt fest, dass der Gemeinderat somit nach Art. 47 Abs. 2/3 GO beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Niederschriften über die Sitzungen des Marktgemeinderates am 11.12.2015 und am 13.01.2016 werden nicht erhoben. Sie sind damit genehmigt (§ 24 Abs. 1 und 2 der Geschäftsordnung).

Öffentliche Sitzung

TOP 345 Bauantrag von Armin und Ute Wirth, Marktstr. 8 A, 63936 Schneeberg - Nutzungsänderung ehem. Werkstatt zur Wohneinheit und Errichtung einer Grenzmauer, Fl.Nr. 215

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 20.11.2015, lfd.Nr. 0294)

Die Eheleute Ute und Armin Wirth, Marktstr. 8 A, 63936 Schneeberg, beantragen eine Nutzungsänderung der ehemaligen Werkstatt zur Wohneinheit und die Errichtung einer Grenzmauer.

Der Antrag auf Errichtung einer Grenzmauer wurde bereits in der Sitzung des Gemeinderates am 20.11.2015 behandelt. Nach Prüfung des Antrages beim Landratsamt Miltenberg wurde festgestellt, dass noch keine Nutzungsänderung für die ehemalige Werkstatt zur Wohneinheit vorliegt.

Es handelt sich um ein Vorhaben eines im Zusammenhang bebauten Ortsteils, für den es keinen Bebauungsplan gibt. Die Baupläne sind von den Angrenzern unterschrieben. Der Bauantrag ist zur Genehmigung an das Landratsamt Miltenberg weiterzuleiten.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat nimmt Kenntnis vom vorgelegten Bauantrag, Einwendungen werden nicht erhoben. Die Unterlagen sind zur Genehmigung an das Landratsamt Miltenberg weiterzuleiten.

Abstimmungsergebnis: Ja 12 Nein 0

TOP 346 Bauantrag von Florian Weiss, Im Seifen 6, 63936 Schneeberg - Errichtung einer Schleppgaube, Fl.Nr. 59

Sachverhalt:

Herr Florian Weiss, Im Seifen 6, 63936 Schneeberg, beabsichtigt die Errichtung einer Schleppgaube auf dem bestehenden Wohnhaus, Fl.Nr. 59 der Gemarkung Schneeberg.

Es handelt sich um ein Vorhaben eines im Zusammenhang bebauten Ortsteils, für den es keinen Bebauungsplan gibt. Der Bauantrag ist zur Genehmigung an das Landratsamt Miltenberg weiterzuleiten. Die Baupläne sind von den Angrenzern bis auf Martin Rosswog, der vom Bauherrn mehrmals nicht angetroffen wurde, unterzeichnet.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat nimmt Kenntnis vom vorgelegten Bauantrag, Einwendungen werden nicht erhoben. Die Unterlagen sind zur Genehmigung an das Landratsamt Miltenberg weiterzuleiten.

Abstimmungsergebnis: Ja 12 Nein 0

TOP 347 Gemeindeverwaltungsverband Hardheim-Walldürn - Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes "Lagerhallen Dossmann" gemäß § 12 Bau-gesetzbuch (BauGB) und Änderung des Flächennutzungsplanes im Parallelverfahren nach § 8 Abs. 3 BauGB
--

Sachverhalt:

Mit Schreiben vom 28.01.2016 teilt das Bürgermeisteramt der Stadt Walldürn mit, dass der Gemeinderat der Stadt Walldürn am 25.01.2016 in öffentlicher Sitzung die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Lagerhallen Dossmann“ beschlossen hat.

Weiterhin wird mitgeteilt, dass die Verbandsversammlung des Gemeindeverwaltungsverbandes Hardheim-Walldürn am 15.12.2015 in öffentlicher Sitzung auf Grund von § 2 Abs. 1 BauGB beschlossen hat, die am 30.04.2004 wirksam gewordene 1. Flächennutzungsplanfortschreibung im Parallelverfahren gemäß § 8 Abs. 3 BauGB zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Lagerhallen Dossmann“ zu ändern.

Mit der Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Ausweisung eines Industriegebietes für die Errichtung eines Bürogebäudes und von Lagerhallen geschaffen werden. Derzeit handelt es sich bei dem überplanten Gebiet größtenteils um Flächen, die dem bauplanungsrechtlichen Außenbereich gemäß § 35 BauGB zuzuordnen sind. Lediglich ein kleinerer Teil liegt im unverplanten Innenbereich gemäß § 34 BauGB innerhalb einer gewerblichen Baufläche. In dieser Fläche ist die Errichtung eines Bürogebäudes geplant.

Da der Bebauungsplan nicht aus dem rechtskräftigen Flächennutzungsplan entwickelt wird, ist die Änderung des Flächennutzungsplanes im Parallelverfahren erforderlich.

Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung gemäß § 4 Abs. 1 BauGB und entsprechend dem Abstimmungsgebot mit den Nachbargemeinden gemäß § 2 Abs. 2 BauGB wird die Gemeinde Schneeberg gebeten, eventuelle Anregungen zum Bebauungsplanentwurf und zur Änderung des Flächennutzungsplanes bis spätestens zum 04.03.2016 schriftlich mitzuteilen.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat nimmt Kenntnis von der Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Lagerhallen Dossmann“ und der Änderung des Flächennutzungsplanes im Parallelverfahren. Einwendungen werden nicht erhoben.

Abstimmungsergebnis: Ja 12 Nein 0

TOP 348 Bericht über das Ergebnis des Forstwirtschaftsjahres 2015 durch Herrn Forsttechniker Oswin Loster
--

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 27.02.2015, lfd.Nr. 0160)

1. Bgm. Kuhn begrüßt Forstdirektor Walter Adamek und Forsttechniker Oswin Loster. Die Mitglieder des Gemeinderates erhalten eine Übersicht über den Holzeinschlag nach Nutzungsart und Baumart, Kulturen/Pflanzung, Waldwege/Rückewege und über das Ergebnis des Forsthaushaltes 2015 sowie eine Übersicht über die Einnahmen, Ausgaben und Gewinne von 2003 bis 2015.

Forsttechniker Oswin Loster berichtet über das Ergebnis des Forstwirtschaftsjahres 2015:

„Holzeinschlag

Für das Forstwirtschaftsjahr 2015 war ein Einschlag von 5.500 fm geplant. Tatsächlich wurden 3.525 fm eingeschlagen, also ca. 65% der geplanten Menge.

Die nasse Witterung im Winter und Frühjahr sorgten immer wieder für Verzögerungen und Unterbrechungen der für diesen Zeitraum vorgesehenen Hiebsmaßnahmen. Einige Arbeiten wurden dann in den Herbst verschoben. Da aber auch die meisten anderen Forstbetriebe diese Verschiebungen vornahmen waren die Einschlags- und Rückefirmen im Herbst komplett ausgelastet, so dass nicht alles aufgeholt werden konnte.

Während der Hitzewelle im Sommer war der Forstbetrieb quasi geschlossen, da in dieser Zeit bis zu 3 Rohrbrüche in der Woche gesucht, gefunden und geflickt werden mussten. Insgesamt hatten wir in diesem Zeitraum von 8 Wochen 18 Rohrbrüche.

Es war dann von mir angedacht im Januar 2016 noch schnell zwei Hiebe durchzuführen, und die anfallende Masse auf 2015 zu buchen, aber die dauerhaft extrem nasse Witterung der letzten Wochen lies dies scheitern. Das Rücken von Holz war nicht möglich, da wir mehr Schäden an den Waldwegen und Rückegassen angerichtet hätten als das ganze wert gewesen wäre.

Es wird immer deutlicher, dass die unkalkulierbare Witterung immer mehr Einfluss auf den Forst nimmt und man immer flexibler reagieren muss und Planungen und Kalkulationen zunehmend schwer werden.

Der Einschlag 2015 erfolgte auf rund 50 ha und verteilt sich folgendermaßen auf die einzelnen Nutzungsarten:

Verjüngungsnutzung: 771 fm

Altdurchforstung: 1.899 fm

Jungdurchforstung: 540 fm

Jugendpflege: 315 fm

Bei der Unterscheidung des Einschlages nach Baumarten zeigt sich folgendes:

Der größte Teil mit ca. 53% entfällt dabei auf die Kiefer, gefolgt von der Fichte mit ca. 34%. Die Buche ist mit 5%, die Lärche mit 1% am Einschlag beteiligt.

Der Anteil des NH-Holzes (nicht verwertbares Holz) liegt bei ca. 7%. Ca. 260 fm Polterholz wurden an Schneeberger Bürger vergeben.

Anfang März tobte Sturm Niklas in Bayern. Unterfranken kam dabei recht glimpflich davon. Bei uns im Schneeberger Gemeindewald war ein Anfall von 72 fm Sturmholz zu verzeichnen. Große Windwurfschäden richtete Niklas in Süddeutschland an. Dort wurde sogar in einigen Regionen ein Einschlagstop verfügt. Die Holzpreise fielen seit dem um ca. 20%, was sich auch im Schneeberger Forsthaushalt bemerkbar machen wird.

Forstkulturen

2015 wurden im Gemeindewald Schneeberg 4.500 Stück Forstpflanzen gesetzt. Der extrem heiße und trockene Sommer lies viele unserer, im Vorjahr gepflanzten Bäumchen vertrocknen und wir mussten viele der im Herbst/Winter 2014 gesetzten Pflanzen ersetzen. Jetzt im Frühjahr 2016 werden wir dann sehen, wie viele Ausfälle tatsächlich zu verzeichnen sind. Wir haben erst mal nur die offensichtlichsten Totalausfälle ersetzt.

Letztes Jahr wurde auch wieder turnusgemäß von der ALF ein Verbissgutachten erstellt. Leider zeigt sich, dass im Hegering Miltenberg der Wildverbiss an unseren Forstpflanzen mittlerweile enorme Ausmaße angenommen hat.

Die Verbiss Situation hat sich im Vergleich zu 2012 sowohl beim Nadelholz als auch vor allem beim Laubholz gravierend verschlechtert. Die Beeinträchtigungen der Waldverjüngung durch das Rehwild haben nun eine Grenze überschritten, was dazu führt, dass Entmischungen befürchtet und Pflanzenausfälle sowie Qualitätseinbußen deutlich werden. Die waldbaulichen Zielsetzungen können vielerorts nur noch unter Zaunschutz erreicht werden. Die aktuelle Verbiss Belastung wird von der ALF als zu hoch und nicht mehr tragbar erachtet.

Im Gemeindewald Schneeberg sind wir inzwischen dazu übergegangen, alle gepflanzten Bäumchen jährlich mit Verbiss Schutzmittel zu streichen, um wenigstens den Haupttrieb einigermaßen zu schützen.

Wegeunterhaltung

Rund 10,1 km der Waldwege wurden für 14.250 € geschottert, Teilstrecken wurden gegrädert. In der Waldabteilung Bubenhecke wurde ein neuer Verbindungsweg vom Heckenweg auf die "Alte Straße" aufgeschüttet, gegrädert und geschottert. Dieser Weg verkürzt Rückarbeiten und spart dadurch künftig Kosten.

Viele unserer Waldwege sind "durchgefahren" und benötigen dringend eine Aufschotterung der Fahrspuren, um einer aufwendigen und teureren Instandsetzung in den nächsten Jahren vorzubeugen. So mancher Weg hat außerdem durch die Holzabfuhr in den letzten nassen Monaten zusätzlich gelitten und muss im Sommer gegrädert und geschottert werden.

In der Abteilung Heideberg wurden Rückewege mit einer Gesamtlänge von 400 Meter verbreitert. Der Großteil der Rückewege im Schneeberger Forst wurde vor 25 Jahren angelegt. Diese sind mittlerweile zu schmal für die heutigen, immer breiter und größer werdenden Rückemaschinen. Auch in den nächsten Jahren werden wir vor Hiebsmaßnahmen hier immer wieder nachbessern müssen, um das anfallende Holz an die Waldwege rücken zu können.

Ca. 18 km der Waldwege wurden für 5.200 € freigeschnitten oder gemulcht.

Forsthaushalt

Der Forstbetrieb kann für das Jahr 2015 einen Gewinn von ca. 115.000 € vorweisen. Damit liegen wir über 5.000 € über dem geplanten Gewinn, obwohl nur 65% der geplanten Holzmenge eingeschlagen wurde. Dieses Ergebnis wurde durch einen Überhang aus dem letzten Jahr, Einsparungen bei der Wegeunterhaltung und anderer Kostenstellen erreicht.

Auch tragen die vielen Wasserrohrbrüche des vergangenen Jahres dazu bei, die Ausgaben im Forstbetrieb zu senken. 58% meiner Arbeitsstunden müssen auf die Wasserversorgung gebucht werden und entlasten dadurch den Forsthaushalt.

Besonders bedanken möchte ich mich auch bei Herrn Adamek für die vorbildliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Er ist jederzeit für uns da, wenn es gilt Probleme zu lösen, Fragen zu klären, Informationen zu geben oder wenn es sonst irgendwo "beißt oder zwickt". Es bleibt zu hoffen, dass wir noch möglichst lange von größeren Stürmen, Borkenkäfer-Jahren, Schneebrüchen oder sonstigen Dingen verschont bleiben, damit eine planmäßige Bewirtschaftung möglich ist und die Holzpreise weiterhin stabil bleiben."

1. Bgm. Kuhn bedankt sich bei Forsttechniker Oswin Loster für seine Arbeit und zeigt sich erfreut, dass trotz aller Widrigkeiten der Gewinn um 5.000 Euro höher liegt als geplant.

Er gibt eine Übersicht über den geplanten und tatsächlichen Gewinn der letzten drei Jahre.

Jahr 2013	geplanter Gewinn	70.500 €	tatsächlicher Gewinn	124.500 €
Jahr 2014	geplanter Gewinn	91.000 €	tatsächlicher Gewinn	148.500 €
Jahr 2015	geplanter Gewinn	109.500 €	tatsächlicher Gewinn	114.800 €

TOP 349 Jahresbetriebsplanung des Forstbetriebes im Forstwirtschaftsjahr 2016 mit Fällungs-, Wegebau- und Investitionsplan durch Herrn Forstdirektor Walter Adamek

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 27.02.2015, lfd.Nr. 0161)

Herr Forstdirektor Walter Adamek spricht die Versammlung des Hegeringes Miltenberg an, bei der leider kein Jagdpächter von Schneeberg anwesend war.

Die Gemeinden haben das Ergebnis des Verbissgutachtens bekommen, bei dem Pflanzen ab einer Höhe von 20 cm und kleinere Pflanzen aufgenommen wurden. Die Buche ist mit 50 Prozent aller aufgenommen Pflanzen beteiligt. 20 Prozent dieser Bäume haben einen Leittriebverbiss. Die Pflanzen stehen ungefähr 5 Jahre in Verbiss Gefahr. Kommt dann noch ein Verbiss an den Seitentrieben hinzu, ist dies ein nicht akzeptabler Zustand. Er zeigt in einer PowerPoint Präsentation die massive Zunahme der Verbiss-Belastung seit 2012. Dies hat zur Folge, dass der Abschuss auf der Basis des Abschlussplanes der letzten drei Jahre, erhöht werden muss. Der Jagdrechtsinhaber, die Gemeinde, kann einen erhöhten Abschuss verlangen.

Forstdirektor Walter Adamek geht auf die Zahlen zur Jahresbetriebsplanung für den Forstbetrieb der Gemeinde Schneeberg 2016 wie folgt ein:

1. Fällungsplan

Endnutzung	925 fm
Altdurchforstung	2.665 fm auf 38,3 ha
Jungdurchforstung	985 fm auf 17,5 ha
Jungwuchspflege	65 fm auf 7,7 ha
<u>ZE</u>	<u>360 fm</u>
Summe	5.000 fm

Einschlagsverteilung bei den Baumarten:

Kiefer	71 % der anfallenden Verkaufssortimente
Fichte	14 %
Buche	11 % dazu rd. 6 % NH
Lärche	4 %

Einschlag nach Sortiment:

46 % starkes Stammholz
26 % schwaches Stammholz
28 % Industrieholz

2. Kulturplan / Investitionen / Betriebskosten

Bestandsbegründung	5.000 €
Borkenkäferbekämpfung, Forstschutz	4.000 €
<u>Berufsgen., Material, Vermischtes</u>	<u>10.650 €</u>
Gesamt	19.650 €

3. Wegebauplan

Unterhaltungsmaßnahmen	30.500 €
------------------------	----------

Forstdirektor Walter Adamek sagt, dass bei allen Einschränkungen, die der Betrieb in diesem Jahr hat, ein Gewinn in Höhe von ca. 65.000 Euro prognostiziert wird. Deshalb nochmal einen großen Dank an Forsttechniker Oswin Loster.

1. Bgm. Kuhn bedankt sich bei Herrn Walter Adamek und Herrn Oswin Loster für die gute Zusammenarbeit. Er sagt, die Gemeinde kann zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat stimmt der Jahresbetriebsplanung des Forstbetriebes für das Forstwirtschaftsjahr 2016 zu.

Abstimmungsergebnis: Ja 12 Nein 0

TOP 350 Antrag der Stadt Amorbach auf Unterstützung des Amorbacher Freibades

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 04.02.2015, lfd.Nr. 0159.3)

Den Mitgliedern des Gemeinderates liegt ein Schreiben des 1. Bürgermeisters der Stadt Amorbach vom 15.01.2016 in Ablichtung vor:

„Betrieb und Unterhalt des Amorbach Freibades

*Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kuhn,
lieber Erich,*

Bildung ist für die Stadt Amorbach kein Lippenbekenntnis, sondern der Weg in eine bessere Zukunft. Hiermit leisten wir auch einen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf – und

erhalten damit mittelbar auch den Wirtschaftsstandort des Amorbacher Raumes attraktiv. Neben den Investitionen, welche die Stadt Amorbach zusammen mit den Kommunen Schneeberg, Kirchzell und Weilbach im Schulverband erbracht hat, sind die Parzival-Sporthalle, das Karl-Ernst-Gymnasium und die neu geschaffenen Außensportanlagen für alle Schulfamilien alleine von Amorbach errichtet worden. Weitere Maßnahmen wie die Generalsanierung der KEG-Turnhalle und der Mensa stehen auf der Tagesordnung.

Kommunen und Regionen stehen in einem Wettbewerb um Unternehmen und Einwohner, um Arbeitsplätze und Arbeitskräfte, bei dem es um ihre finanziellen Ressourcen geht. Dieser Wettbewerb wird durch den demografischen Wandel und die Globalisierung verschärft und ausgeweitet. Um sich in diesem Wettbewerb insbesondere gegenüber dem nördlichen Landkreis behaupten zu können, braucht es eine immer stärkere interkommunale Zusammenarbeit. Diese Zusammenarbeit ist uns durch die ILE und die Gründung der Odenwald-Allianz gelungen. Es gilt nun, die selbst gesteckten Ziele, welche in einer sogenannten Klosterlangheimer Erklärung zusammengefasst sind, auf den Weg zu bringen.

Als ein wichtigstes Handlungsfeld wurde bei unserem Abschlussseminar am 06./07.07.2015 in Klosterlangheim einstimmig folgende Formulierung verabschiedet: „Der Betrieb und der Unterhalt der im Allianzgebiet vorhandenen Schwimmbäder werden neu organisiert“.

Am 06. Juni 2015 war in der Süddeutschen Zeitung folgendes zu lesen:

Schließende Bäder, mangelnde Ausbildung - In Deutschland lernen viele Kinder nicht mehr, sich sicher über Wasser zu halten - mit Gefahr für Leib und Leben. 383 Menschen sind 2012 in Deutschland ertrunken. Das ist nach Zahlen der Deutschen Lebens-Rettungsgesellschaft (DLRG) ein Tiefststand. Dennoch bereitet der Organisation Sorgen, dass es immer mehr Nichtschwimmer gibt. Präsident Klaus Wilkens beklagt eine "erhebliche und wachsende" Zahl von Menschen, die nicht oder nur unzureichend schwimmen können. "Wir haben bei den vierten Klassen eine Schwimmfähigkeit von etwas mehr als 50 Prozent". Das war schon mal anders: Mitte der 80er Jahre habe die Rate in Westdeutschland bei über 90 Prozent gelegen. Wilkens macht die Schließung von Bädern und die geringere Ausbildung in den Schulen dafür verantwortlich. Etwa jede vierte Grundschule hätte keinen Zugang zu einem Schwimmbad. Dies ist ebenso bei den weiterführenden Schulen nicht anders.

Die Frage ist, warum die Entwicklung ist, wie sie ist. Die Schulen schaffen es leider immer weniger, alle Kinder zu Schwimmern zu machen. Dafür gibt es sicherlich eine Vielzahl von Gründen: geschlossene Lehrschwimmbecken, viel zu große Klassen, zu wenig gut ausgebildete Schwimmlehrer und so weiter. Der deutsche Schwimmverband hat unter dem Begriff „Swimstars“ eine Initiative gestartet, damit die Kinder wieder schwimmen lernen und vor allem, damit sie es richtig lernen. Wenn man es technisch richtig gelernt hat, verlernt man es genauso wenig wie Fahrradfahren und kann diese Gesundheits-Sportart bis ins hohe Alter betreiben.

Auch hier leistet die Stadt Amorbach für die gesamte Region alleine ihren Beitrag.

Das Freibad dient derzeit nicht nur dem Schulsport, sondern kann dank des beheizbaren Beckens auch durchgehend in den Sommermonaten, nach Öffnung des Bades im Mai, genutzt werden. Aber nicht nur für den Schulsport ist diese Einrichtung wichtig, sondern, gerade auch für die Freizeitgestaltung, Erholung und den immer noch schwächelnden Tourismus. In den Jahren 2005 bis 2014 betrug allein das betriebliche Defizit insgesamt 749.608,87 €! Addiert man hierzu noch die notwendigen Investitionskosten der letzten 10 Jahre, beläuft sich das Defizit sogar auf 1.114.942,20 € und dies trotz der großen finanziellen Unterstützung durch den Verein „Freunde des Freibades Amorbach 1921 e.V.“.

Am 25.09.2014 war im „Bote vom Untermain“ im Hinblick auf die Haushaltslage der Stadt Amorbach und die damit einhergehende „Freiwillige Leistung“ des Freibades zu lesen: „AmorBad darf nicht sterben.“ Am 26.03.2015 veranstalteten dann die Freien Wähler des Amorbacher Raumes bezüglich der Rettung des Freibades eine Informationsversammlung im Pfarrheim. Bedauerlicherweise habe ich nach dieser Sitzung keine Rückmeldungen zu meinen damals vorgestellten Unterstützungsvorschlägen erhalten.

Im Januar 2015 wurde vom Förderverein des Freibades in einer Bürgermeisterrunde ein Investitions- und Maßnahmenplan vorgestellt. Im Laufe des vergangenen Jahres fanden weitere Gespräche auch mit ausgelagerten externen Badebetriebsbetreibern, wie z.B. die GMF Neuried, im Hinblick auf eine mögliche Umstrukturierung statt. Am 23.12.2015 war erneut mit einigen

Mitgliedern der Vorstandschaft des Fördervereins und den Bürgermeistern diesbezüglich eine Zusammenkunft. Darin wurde vereinbart, dass der im Januar 2015 vorgestellte Investitions- und Maßnahmenplan aktualisiert werden soll und die Stadt Amorbach einen offiziellen Antrag an die Nachbarkommunen zur Unterstützung richtet. Der Wunsch war, dass die Nachbarkommunen sich zunächst an den Investitionskosten in Höhe von ca. 250.000 € für die Jahre 2016 – 2020, nach der jeweiligen Finanzkraft (wie zuletzt bei der Beschaffung der Feuerwehrdrehleiter) aller vier Kommunen, beteiligen. Seitens des Fördervereins kann mit einem finanziellen Zuschuss in Höhe von etwa 84.000 € gerechnet werden, so dass eine aufzuteilende Deckungslücke von ca. 166.000 € verbleibt.

Weiterhin ist das jährliche betriebliche Defizit offen. Auch hierfür müssen – sofern diese Einrichtung auch den Nachbarkommunen wichtig ist – Lösungen gefunden werden.

Ich darf Sie bitten, dies in Ihren Gremien entsprechend zu beraten und würde mich über eine wohlwollende Prüfung meines Antrages und eine positive Rückmeldung sehr freuen.“

1. Bgm. Kuhn sagt, das Schreiben endet mit der Bitte, dass auch die Nachbarkommunen (Weilbach, Kirchzell, Schneeberg) sich an den geplanten Investitionskosten der Jahre 2016 bis 2020 in Höhe von 250.000 € abzüglich des Zuschusses des Fördervereins in Höhe von 84.000 € beteiligen. Im Schreiben wird die Beteiligung nach der jeweiligen Finanzkraft genannt, beim Gespräch am 23.12.2015 kam aber als Verteilungsgrundlage die Anzahl der Einwohner zur Sprache. Der Förderverein „Freunde des Freibades Amorbach 1921“ hat eine sehr gute Arbeit in der Vergangenheit gemacht. Ohne ihn gäbe es möglicherweise das Schwimmbad in Amorbach gar nicht mehr. Die Ausarbeitungen der geplanten Investitionskosten mit Prioritätenfestlegung durch die Verantwortlichen des Fördervereins sind sehr gewissenhaft und realistisch vorausschauend. Es geht um das Kinderbecken, den Kassenautomat, die Verkleidung des Gebäudes außen, die Einzäunung, das Gelände am Schwimmbad und viele kleinere Sachen mehr.

Bei einer Beteiligung nach der Einwohnerzahl vom 30.6.2015 würden von den 166.000 € auf Amorbach 64.687 €, Kirchzell 36.463 €, Schneeberg 29.216 € und Weilbach 35.634 € entfallen.

Bürgermeister Kuhn schlägt vor, in den Jahren 2016 bis 2020 jeweils 6.000 € zu zahlen. Dies ergibt eine Gesamtbeteiligung an den Neuinvestitionen von 30.000 €. Eine Beteiligung an den Betriebskosten kommt aus seiner Sicht für Schneeberg nicht in Frage. Die genannten Zahlen für die Betriebskosten beinhalten hohe Beträge für kalkulatorische Zinsen und Abschreibungen. Die Stadt Amorbach ist und bleibt der örtliche Träger des Schwimmbades und hat auch die meisten Vorteile. Ihr gebührt eine besondere Verantwortung. Aber wir alle wissen, wie wichtig es ist, dieses Schwimmbad weiter zu erhalten. Es wird auch sehr stark von den Bürgern aus Schneeberg genutzt.

Zur Ergänzung teilt er noch mit, dass im Jahr 2014 572 Schwimmbadbesuche von Schülern der Grund-, Mittelschule, Realschule und Gymnasium abgerechnet (0,75 € pro Schwimmbadbesuch) wurden. Er denkt es ist wichtig und richtig, dass sich die Gemeinde Schneeberg an den Beträgen beteiligt, auch im Hinblick auf die Unterstützung des Fördervereines, ohne den es sicherlich kein Freibad mehr gebe.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beschließt eine Beteiligung an den Investitionskosten für das Amorbacher Freibad in Höhe von jährlich 6.000 Euro von 2016 bis 2020 als Festbetrag.

Abstimmungsergebnis: Ja 9 Nein 3

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 13.01.2016, lfd.Nr. 0344.4)

- **Derzeitige Belegung im Kindergarten Regenbogen in Schneeberg**

Nach dem Um- und Erweiterungsbau wurde dem Markt Schneeberg für den Kindergarten Regenbogen die Erlaubnis für insgesamt 74 Plätze erteilt, d.h. 50 Plätze für Kinder im Kindergartenalter sowie 24 Plätze in den beiden Krippengruppen. Die Überschreitung um 5 Kindergartenplätze wurde ebenfalls genehmigt.

Nach den vorliegenden Anmeldungen und Anfragen nach Kindergartenplätzen in Schneeberg reichen diese Plätze bis zum Ende des Kindergartenjahres 2015/16 nicht aus. Weitere Gastkinderanfragen wurden bereits abgelehnt. Es liegen Anfragen nach Aufnahmen vor, die nicht vorhersehbar waren. Die Gemeinde hat vermehrt Zuzüge zu verzeichnen, 2 Flüchtlingskinder besuchen bereits die Einrichtung und eine Aufnahmeanfrage des Kinderheimes ist eingegangen.

Nun hat das Landratsamt Miltenberg am 16.1.2016 einen neuen Bescheid befristet bis zum 31.8.2016 erlassen und auf 86 Plätze erhöht (28 Krippen + 58 Kindergartenplätze). Mit dieser Erhöhung können wir derzeit alle vorliegenden Wünsche erfassen.

Die räumlichen Voraussetzungen für die besondere vorübergehende Überschreitung der Belegung sind gegeben. Ab September 2016 kommen 18 Kinder in die Schule, so dass die genehmigte Zahl dann wieder eingehalten werden kann. Der Mindestanstellungsschlüssel wird eingehalten. Der Anstellungsschlüssel lag im Januar 2016 bei 9,95.

- **Geplante Anschaffungen**

In einer Besprechung mit dem Elternbeirat, dem Kindergartenteam und den Vertretern des Gemeinderates wurden die neuen Anschaffungen im Jahr 2016 besprochen. Ein bereits schon länger gehegter Wunsch ist der Einbau einer Spiel- und Bewegungskombination „Sinne und Motorik“ für die Zwergengruppe. Die Spielkombination aus verschiedenen Materialien bietet Übungsfelder für Kleinkinder, die sie herausfordern und das Lernen über alle Sinne erfahrbar machen. Über Erfahrungsmöglichkeiten erlangen Kinder Bewegungssicherheit und lernen Risiken selbst einzuschätzen. Licht, Farbe, Akustik und die Qualität der Materialien beeinflussen die Kinder positiv. Die Konzeption Bildungsräume für Kinder wurde von der Firma Kameleon erstellt. Die geplanten Kosten könnten bei ca. 10.000 € liegen.

Weiterhin steht die Erneuerung der Spielgerätekombination mit Turm, Rampe, Rutsche, Reifenaufstieg und Erdhügel auf dem Spielplatz des Kindergartens an. Diese Spielgerätekombination wurde 1993 errichtet und ist in die Jahre gekommen: Der Sachverständige für Spielplatzsicherheit, Herr Prinzen, Rodgau, hat die Mängel aufgezeigt.

Die Spielgerätekombination ist auf einem Erdhügel platziert und es passiert immer wieder, dass die Erde wegrutscht und so die scharfkantigen Fundamente sichtbar werden. Der Bauhof füllt dann immer wieder Erde auf, diese rutscht jedoch am steilen Bereich wieder weg. Auch ist am Holzunterzug beginnende Fäulnis des Holzes festzustellen.

Weiterhin ist die Glasfaserabdeckung an der Rutsche abgeschliffen. Der Elternbeirat hat sich bereiterklärt 3.000 € für die Erneuerung der Spielgerätekombination bereitzustellen.

1. Bgm. Kuhn schlägt vor, den Aufbau der Spielkombination ähnlich wie am Dorfwiesenhäus mit Sandsteinblöcken zu errichten. Der Bauausschuss des Gemeinderates soll sich die Situation vor Ort am Kindergartenspielplatz anschauen, um dann mit Fachleuten in die konkrete Planung zu gehen.

GR Kuhn schlägt vor, den Sachverständigen für Spielplatzsicherheit in die Planung mit einzubeziehen.

TOP 351.2	Jahresbericht 2015 über die Tätigkeit der "Stiftung Altenhilfe im Landkreis Miltenberg"
----------------------	--

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 16.01.2015, lfd.Nr. 0138.1)

Der Jahresbericht 2015 über die Tätigkeit der „Stiftung Altenhilfe im Landkreis Miltenberg“ wurde vom Landratsamt Miltenberg mitgeteilt. Daraus geht hervor, dass seit Bestehen der Stiftung (1993 - 2015) Zuwendungen von insgesamt 2.214.631,62 € an stationäre Einrichtungen und ambulante Dienste ausbezahlt wurden, davon 82.476,44 € im Jahre 2015. Die Hospitalstiftung Amorbach hat im gesamten Zeitraum 342.357,57 € und das Seniorenheim Werner in Amorbach 52.142,70 € erhalten. Das Seniorenheim in Weilbach erhielt 18.286,61 € und die Tagesstätte Leben in Amorbach 10.684,49 €.

Vom Markt Schneeberg wurde im Jahre 2015 ein Stiftungsbeitrag in Höhe von 720,40 € (1.801 Einwohner x 0,40 €/EW) entrichtet.

TOP 351.3	Jahresbericht 2015 der Katholischen öffentlichen Bücherei Schneeberg
----------------------	---

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 04.02.2015, lfd.Nr. 0151.1)

Die Katholische öffentliche Bücherei informiert mit dem Jahresbericht 2015 über ihre Arbeit. Der Medienbestand beträgt 4.479, wobei sich die Entleihungen mit einer Anzahl von 3.537 im Vergleich zum Vorjahr mit 3.420 leicht erhöht haben. Es wurden 110 regelmäßige Leser registriert.

11 Mitarbeiterinnen sind ehrenamtlich für die Bücherei tätig. Im Jahr 2015 wurden 719 ehrenamtliche Stunden in der Bücherei geleistet. Die Aktivitäten erstreckten sich u.a. auf Teilnahme an Büchereiwochenenden, Besuche von Vorschul- und Kindergartenkinder, Bastelnachmittag, Klassenführung und Ferienspiele. Im Jahr 2015 feierte die Bücherei ihr 60-jähriges Bestehen mit einer Autorenlesung und einem „Tag der offenen Tür“.

Die Marktgemeinde unterstützt die Bücherei mit jährlich 800 €.

TOP 351.4	Weitere Informationen
----------------------	------------------------------

Sachverhalt:

- **Amts- und Mitteilungsblatt Bayerischer Odenwald**
1. Bgm. Kuhn berichtet, dass der Verwaltung die Anfrage des Gesangsvereins „Harmonie“ vorliegt, ob es möglich sei für die Vereine, einmal im Vierteljahr eine Seite im Mitteilungsblatt kostenlos zu veröffentlichen. Nach derzeitiger Regelung haben Vereine die Möglichkeit ½ Seite in jeder Ausgabe (14-tägig) kostenlos zu veröffentlichen. Dies ist eine ungünstige Regelung bei Veröffentlichung von Veranstaltungen, die meist eine komplette Seite beanspruchen. Hierfür fallen Kosten von ca. 21 € an.
GR Loster schlägt vor, dass die Gemeinde die Kosten übernehmen sollte. Jeder Verein weiß dann Bescheid und könnte einmal im Vierteljahr eine ganze Seite veröffentlichen.
GR Speth sagt, so ein Blatt ist doch nicht fix für alle Zeit. Er könnte sich vorstellen, das etwas flexibler zu handhaben und schlägt vor, nochmal Gespräche zu führen.
1. Bgm. Kuhn will dies tun.
- **Odenwald-Allianz Einladung zur Vortragsreihe**
Am Mittwoch, den 02.03.2016 findet um 19.00 Uhr eine Vortragsreihe „Zu Hause daheim – Wohnen im Alter“ im Gasthaus am Sportplatz statt. Es geht dabei insbesondere um Zentrum für Telemedizin, Barrierefreiheit vom Keller bis zum Dach und finanzielle För-

dermöglichkeiten und Zuständigkeiten. Alle Bürger/innen der Odenwald-Allianz sind dazu herzlich eingeladen.

- **Faschelnachtsexpress**

An Faschingssamstag und Rosenmontag haben 270 Personen den Bus genutzt. Es verbleibt ein Defizit von 93 €, dass auf die vier beteiligten Kommunen Schneeberg, Amorbach, Kirchzell und Weilbach mit je 23,25 € aufgeteilt wird. 1. Bgm. Kuhn begrüßt die sehr gute Einrichtung, den günstigen Fahrpreis und möchte dies weiterführen.

- **Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.**

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. bedankt sich herzlich für das Ergebnis der Haus- und Straßensammlung 2015. 1. Bgm. Kuhn bedankt sich ebenfalls bei den Sammlern und auch den Spendegebern, die das Ergebnis von 761,30 € ermöglichten.

- **Breitband Förderbescheid**

Am 29. Februar 2016 wird der Förderbescheid vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, Landesentwicklung und Heimat, Nürnberg, an die Marktgemeinde Schneeberg übergeben.

Das Angebot der Telekom liegt bei 282.000 €. Davon werden 80 % = 225.600 € gefördert. Für den Markt Schneeberg verbleiben Kosten in Höhe von 20 % = 56.400 €.

- **Gründung des Vereins „Kellerfreunde Schneeberg e.V.“**

Die Marktgemeinde begrüßt die Gründung dieses Vereins Kellerfreunde Schneeberg e.V. und hofft, dass viele Mitglieder beitreten und den Verein unterstützen.

TOP 351.5	Weitere Anregungen
----------------------	---------------------------

Sachverhalt:

- GR Loster möchte wissen, ob sich die Straßenreparaturarbeiten am Anwesen Hörst in der Zittenfeldener Straße bewährt haben.
1. Bgm. Kuhn bestätigt dies.
GR Loster kommt auf die Reparatur des Straßenbelages auf der Ringstraßenbrücke zu sprechen. Darüber wurde bereits abgestimmt, passiert ist jedoch noch nichts, obwohl das schon zwei Jahre auf der Tagesordnung ist.
1. Bgm. Kuhn sagt, dass die Risse vergossen wurden. Nach seiner Meinung sind die Straßenschäden auf der Ringstraßenbrücke nicht dramatisch.
GR Loster fragt, ob es jetzt der Trend der Bürgermeister sei, Straßen nicht zu reparieren und dann müssen später alle Bürger bezahlen.
- GR Wöber sagt, er habe sich gefreut, dass die Gemeinde Großheubach einen Antrag auf einen ortsfesten Blitzer gestellt hat.
- GR Wöber erkundigt sich, ob der Hang gegenüber dem Friedhof mit z.B. Kirschlorbeer bepflanzt wird.
1. Bgm. Kuhn teilt mit, dass dies gemacht werden soll.
- GR Wöber sagt, er hat mit Entsetzen gesehen, dass zwei Bäume an der Elektrostation gegenüber dem Friedhof gefällt wurden.
- GR Dolzer berichtet, dass er in der letzten Zeit immer wieder gefragt wird, was mit der Schule gemacht wird.
1. Bgm. Kuhn versteht den Wunsch. Im Moment werden verschiedene Möglichkeiten geprüft, die jedoch noch nicht spruchreif sind.

- GR Berberich spricht den mit Hundekot verdreckten Weg zum Kindertenspielfplatz an. Die Kinder, die zum Kindertenspielfplatz unterwegs sind, nehmen den Dreck mit in den Kindergarten und auch mit nach Hause. Sie bittet, die Hundebesitzer aufzufordern, die Hundekot-Entsorgungstüten zu benutzen. Sie übergibt an Bürgermeister Kuhn einen Textvorschlag mit der Bitte alle Hundebesitzer in Schneeberg persönlich anzuschreiben und zusätzlich einen Appell an die Hundebesitzer im Mitteilungsblatt zu veröffentlichen.
- 2. Bgm. Repp teilt mit, dass immer wieder Plastiklichter in der Abfallgrube auf dem Friedhof zu sehen sind. Er schlägt vor, dort ein Hinweisschild mit einer Strafandrohung von 20 € anzubringen.

TOP 351.6	Bürgerfragestunde
----------------------------	--------------------------

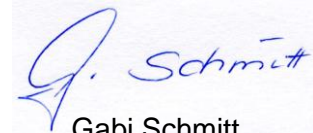
Sachverhalt:

→ Entfällt, da keine Fragen gestellt wurden.

Mit Dank für die rege Mitarbeit schließt 1. Bürgermeister Erich Kuhn um 20:54 Uhr die öffentliche Sitzung des Gemeinderates.



Erich Kuhn
1. Bürgermeister



Gabi Schmitt
Schriftführer/in